

Elf der Runde

1. Selbstvertrauen stärken

In der Promotion League weht ein rauer Wind, Köniz und Breitenrain befinden sich nach sechs Runden im Abstiegskampf. Übernächste Woche wartet ein Zückerchen im Cup. Sowohl der FCK (gegen Lausanne) als auch der FCB (Aarau) sollten vorher am Samstag (je 16 Uhr) in Heimspielen ihr Selbstvertrauen stärken und vor allem punkten.

2. Starke Berner Erstligisten

Auch in der Gruppe 2 der 1. Liga gibt es nur zwei Teams aus dem Kanton Bern. Doch die geben den Ton an: Nach fünf Runden führt die U-21 Thuns vor Münsingen.

3. Treffsichere YB-Frauen

In der NLA der Frauen kommt die Equipe von YB in Fahrt. Nach zwei Niederlagen gegen die Favoriten Zürich und Neunkirch reichte sie zwei Siege aneinander. Am Samstag zeigte sich YB beim 5:1 gegen die Frauen des SC Derendingen Solothurn torhungrig.

4. Schon wieder Tabellenführer

Nach zwei Aufstiegen in Folge wollte Prishtina in der 2. Liga inter schnell Fuss fassen. Dies ist gelungen: Nach vier Runden zielt das Migrantenteam die Tabellenspitze der Gruppe 3.

5. Spannendes Seeländer Derby

Der neu formierte FC Biel, in der 2. Liga regional (Gruppe 2) haushoher Favorit für den Aufstieg, musste in der vierten Runde die zweite Punkteteilung hinnehmen. Im Seeländer Derby gelang dem stark verjüngten SV Lyss in der 85. Minute der 2:2-Ausgleich.

6. Weisswürste und Brezeln

Im Mai hatte der FC Ostermündigen sein 20-Jahr-Jubiläum gefeiert. Nun steht der nächste Anlass vor der Tür: Am 24. September lädt der FCO zum Oktoberfest. Gäste in Dirndl oder Lederhosen seien willkommen, steht auf der Vereinswebsite.

7. Starkes Sturmduo

In der 3. Liga verbreitete Muri-Gümligens Duo Slaven Savic und Daniele Battista mit zusammen knapp 60 Toren Angst und Schrecken. Auch eine Liga höher skoren sie, haben nach 4 Spielen schon je 3-mal getroffen.

8. Rückzug in der 3. Liga

Letzte Saison spielte der FK Slova noch in der 2. Liga regio, stieg aber ab. Nun vermochten die Bieler in der 3. Liga kein Team mehr zu stellen und zogen sich zurück.

9. Montfaucon vor Aegerten

Kürzlich veröffentlichte der Fussballverband eine Fairplaytabelle mit allen 778 erfassten Vereinen der Schweiz. Mit Montfaucon (Jura, 2. Rang) und dem SC Aegerten Brugg (10.) figurieren zwei Teams aus dem Fussballverband Bern/Jura in den Top 10.

10. Varela kickt bei den Senioren

Nach seinem Rauswurf bei Köniz und einer halbjährigen Pause spielt Ex-YB-Profi Carlos Varela wieder Fussball bei den Senioren des CF España: Trotz des Engagements des bald 39-jährigen Flügelspielers stehen bei España nach 3 Spielen in der Meistergruppe 0 Punkte auf dem Konto.

11. Hünibach deklassiert Thun

2005 wurde der Betrieb des FC Thun in die FC Thun AG ausgegliedert. Mit Ausnahme des Breitenfussballs, wo der FC Thun gemäss ZGB mit eigenem Vorstand in der 4. Liga spielt. Den letzten Samstag möchten die Thuner wohl aus der Chronik streichen – der FCT verlor gegen Hünibach mit 0:1 (l). *lup*

Colics goldener Treffer



Strahlemann: Dank Edis Colics (Mitte) Treffer in der Nachspielzeit hatten auch seine Spiezer Teamkameraden allen Grund zum Strahlen.

Walter Dietrich

FUSSBALL. Aufsteiger Spiez hat das 2.-Liga-Derby gegen Rothorn 1:0 gewonnen. Das entscheidende Tor erzielte Edis Colic in der Nachspielzeit.

Im Oberländer Derby zwischen Rothorn und Spiez war die Nachspielzeit im Gange, als der Aufsteiger aus Spiez den letzten Angriff lancierte. Der Ball landete in den Füßen von Edis Colic. Dieser liess sich die Chance nicht entgehen und traf zum Siegestor. «Wir haben uns in dieser Situation naiv verhalten», sagte Rothorns Spielertrainer Müslüm Sungur. Kurz nach dem 0:1 piff der Schiedsrichter den Match ab. Er, der das Spiel sehr gut leitete und in der 68. Minute im Mittelpunkt gestanden hatte. Eine hohe Flanke von Alain Chevrolet verlängerte Sulejman Rakipi aus kurzer Distanz mit dem Kopf Richtung Spiezer Tor. Torhüter Sven Simon wehrte den Kopfball mit einer se-

henswerten Parade auf der Torlinie ab. Auf oder hinter der Torlinie? Dies war die grosse Frage. Der Schiedsrichter liess weiter spielen, zum Ärger des Heimteams. Trainer und Spieler hatten den Ball hinter der Linie gesehen.

Rothorns schlechter Start

Rothorn steht nach vier Spielen ohne Sieg da. In den drei ersten Partien spielte man Unentschieden. «Wir hatten aus diesen Spielen sechs Punkte budgetiert», erklärte Rothorn-Spielertrainer Sungur. Als defensiver Mittelfeldspieler versucht der hervorragende Techniker das Spiel seines Teams in Schwung zu bringen. «Gegen Spiez waren wir spielerisch das bessere Team und hätten wegen der vielen Chancen den Sieg verdient gehabt», sagte Sungur. Tatsächlich hat Rothorn spielerisch Fortschritte erzielt. Nicht nur reiner Kraft- und Kampffussball, wie

dies in früheren Jahren der Fall war, zeichnet die Mannschaft aus. Vor Goalie Hadorn steht eine auf-sässige Vierer-Abwehrkette, gut organisiert vom Captain Martin Epp. Nebst Sungur ziehen auch Patrick Abegglen, Spend Bajrami und Armend Rexhaj die Fäden. Und im Angriff bilden Alain Chevrolet und Sulejman Rakipi eine stete Gefahr für die gegnerische Abwehr. Aber sie blieben gegen Spiez glücklos. Chevrolet vergab die grösste Chance, als er aus rund acht Metern zum Schuss kam, den Ball aber in die Wolken hämmerte.

Abgeklärte Spiezer

Das Erfolgsrezept des FC Spiez: in jeder Reihe ein erfahrener Mann: Im Tor steht Sven Simon (demnächst 26-jährig), Andreas Buri (31) gibt den Abwehrchef, Mittelfeldmotor Marc Gerber (34) und Offensivkraft Edis Colic (27) sorgen für Kreativität. Diese

starken Einzelkötter werden ergänzt durch viele talentierte und ehrgeizige Spieler. Diese Mischung ergibt eine spielerisch starke Einheit. Im Derby aber waren alle Augen auf Edis Colic gerichtet. Seine fünf Treffer vom vorletzten Sonntag gegen Breitenrain waren auch bei Rothorn das Gesprächsthema Nummer eins. So versuchte der Gegner die Kreise von Colic zu stören. Trotzdem gelang es ihm immer wieder, sich Freiräume zu schaffen und mit seiner Übersicht Offensivaktionen auszulösen. Und dass Colic der Matchwinner war, erstaunt nicht. «Er ist ein enorm wichtiger Spieler, aber unser ganzes Spiel nur auf ihn auszurichten, wäre falsch», erklärte Trainer Peter Kobel, der zusammen mit dem langjährigen Spieler Sascha Jenni das ideale Trainergespann bei Spiez bildet. Der Aufsteiger ist definitiv in dieser Liga angekommen. *Peter Voegeli*

Leubringer trumpft in Thun auf

JUDO 180 Schüler haben am Samstag in Thun an der 24. Kantonalbernerischen Schülermeisterschaft teilgenommen. Herausragender Judoka war der 13-jährige Alexis Bataillon aus Leubringen.

Wie bei fast allen Randsportarten fällt es auch dem Judo nicht leicht, genügend Nachwuchs zu rekrutieren. Deshalb haben die Verantwortlichen der 24. Kantonalbernerischen Schülermeisterschaft eine besondere Massnahme zugunsten der Jugendförderung getroffen: Sie haben das Teilnehmerfeld für den Wettkampf, der am Samstag in der Lachenhalle in Thun stattfand, um zwei jüngere Kategorien erweitert. Der positive Effekt zeigte sich postwendend in den Teilnehmerzahlen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Teilnehmerzahl von 80 auf über 180 Schüler und Schülerinnen gestiegen. «Das ist Rekord», erklärt Verbandspräsidentin Monika Kurath.

Auch der Veranstalter und Gastgeber Budo-Club Thun kann sich mit den Ergebnissen zufrieden zeigen: Die eigene Jugendakademie holte fünfmal Gold, viermal Silber und zweimal Bronze. Nur die Junioren des JC Biel/Bienne-Nidau übertrumpften die



Alexis Bataillon (hinten) entschied gleich zwei Kategorien für sich.

Markus Grunder

Gastgeber mit sechs goldenen, acht silbernen und neun bronzenen Auszeichnungen.

Gerade Biel/Bienne-Nidau beweist sich immer wieder als Talentschmiede. Valentin Rota etwa, der alles daransetzt, sich für die Olympischen Spiele in Tokio 2020 zu qualifizieren, gehört zu diesem Kader. Ebenso Mitglied ist Alexis Bataillon. Der 13-Jährige wird von Monika Kurath, die 1997 an der Weltmeisterschaft in Paris Bronze holte, als Hoffnung für die Zukunft bezeichnet. Bei der U-15 der Schweiz ist er die

Nummer 1, bei der U-18 kann er sich schon zu den Top Ten zählen.

Kein Wunder also, gewann der Leubringer sowohl seine Kategorie als auch jene mit den bis zu 17-jährigen Athleten. «Ich habe gewusst, dass ich eine Chance habe, zu gewinnen. Es ist aber immer schwierig, gegen Kollegen aus dem Kader zu kämpfen», erklärt er. Seine Ziele in diesem Jahr sind der direkte Einstieg in das Gymnasium und ein guter Abschluss bei den Schweizer Meisterschaften.

Beim Budo-Club Thun ist die Nachwuchsförderung auf einem

aufsteigenden Ast. «Seit 2009 ist Judo wieder im Schulsportprogramm der Stadt Thun, und seit vier Jahren hat auch der Klub wieder Junioren im Berner Kantonalkader», sagt Vereinspräsidentin und J+S-Trainerin Sarah Stähli. Die 29-Jährige nahm am Sonntag bei der 41. Kantonalbernerischen Meisterschaft teil, die ebenfalls in der Lachenhalle stattfand, und musste drei Niederlagen einstecken. Immerhin kann sie sich mit Arbeit im Verein trösten: Ihr Fokus liegt bei der Nachwuchsförderung. *Luca Ferrari*

Berner überzeugen vielerorts

LEICHTATHLETIK An der Team-SM überzeugte vor allem die LG Bern, beim Nachwuchs machten hingegen Oberländer und Emmentaler auf sich aufmerksam.

Die Sommersaison der Leichtathleten neigt sich dem Ende zu. In verschiedenen Wettbewerben bei den Aktiven und im Nachwuchs fanden am Wochenende die Finals statt. Bei der Team-SM in Delsberg ging es darum, in verschiedenen Einzeldisziplinen die beste Vereinsmannschaft zu stellen. Besonders gut gelang dies der LG Bern, die gleich neun Podestplätze (zweimal Erste, dreimal Zweite, viermal Dritte) errang. Die Equipen des ST Bern entschieden ebenfalls zwei Disziplinen für sich, hatten daneben jedoch keine weiteren Spitzenplatzierungen zu verzeichnen.

Doppelsieg durch Minder

Während bei den Aktiven die Stadtberner Klubs dominierten, waren im Nachwuchs die Vertreter aus dem Emmental und dem Oberland erfolgreich. Einige Talente traten sowohl am Samstag am Schweizer UBS-Kids-Cup-Final in Zürich als auch beim Berner Kantonalfinal im Swiss-Athletics-Sprint einen Tag später in Langnau an. Stefania Minder (LV Thun) gewann dabei in der Kategorie W13 in beiden Wettbewerben. Dominik Ueltschi (LV Thun/M15), Lukas Beer (Uetendorf/M14) und Xenia Beck (LC Kirchberg) siegten in Langnau und stiegen in Zürich aufs Podest, wenn auch nicht auf das oberste. Beck belegte im Letzigrundstadion den zweiten, Ueltschi und Beer in ihren Kategorien jeweils den dritten Platz.

Am UBS-Kids-Cup-Final sorgte zudem Jaelle Wüthrich (W8) mit ihrem Erfolg für einen Doppelsieg des LC Kirchberg. Zweimal den zweiten Platz in Zürich und Langnau belegte Sven Matti (LV Thun/M13), im Letzigrund als Zweiter aufs Podest stieg Levin Joss (Lyssach/M8).

Fabian Kuert (LV Langenthal) holte sich nach dem Marathon-Schweizer-Meister-Titel im letzten Jahr am Sarnersee in persönlicher Bestzeit auch den nationalen Titel im Halbmarathon. *rpb*

Sieg zum Abschluss

SCHWINGEN Bei seinem letzten Auftritt zeigte Reto Schmid nochmals, dass er den Oberländer Schwingern in den kommenden Jahren mit Sicherheit fehlen wird. Der Frutiger profitierte am Rellerlialp-Schwinget von einem gestellten Schlussgang zwischen Ruedi Roschi und Alexander Kämpf.

Für Schmid war der geerbte Festsieg ein würdiger Abschied von seiner Aktivlaufbahn. Fünf Bergkränze gewann der 35-Jährige insgesamt, vor Jahresfrist stand er am «Oberaargauschen» im Schlussgang, unterlag aber Matthias Glarner. Der bescheidene Sennenschwinger hat über Jahre das Geschehen im Kanton Bern mitgeprägt und darf voller Stolz auf eine erfolgreiche Karriere zurückblicken. Gewiss hinterlässt Schmid eine Lücke, doch ist im Berner Oberland talentierter Nachwuchs vorhanden, erwähnt seien etwa Patrick Gobel, Jan Wittwer und Kilian von Weissenfluh. Sie können in Schmid's Fussstapfen treten. *fra*